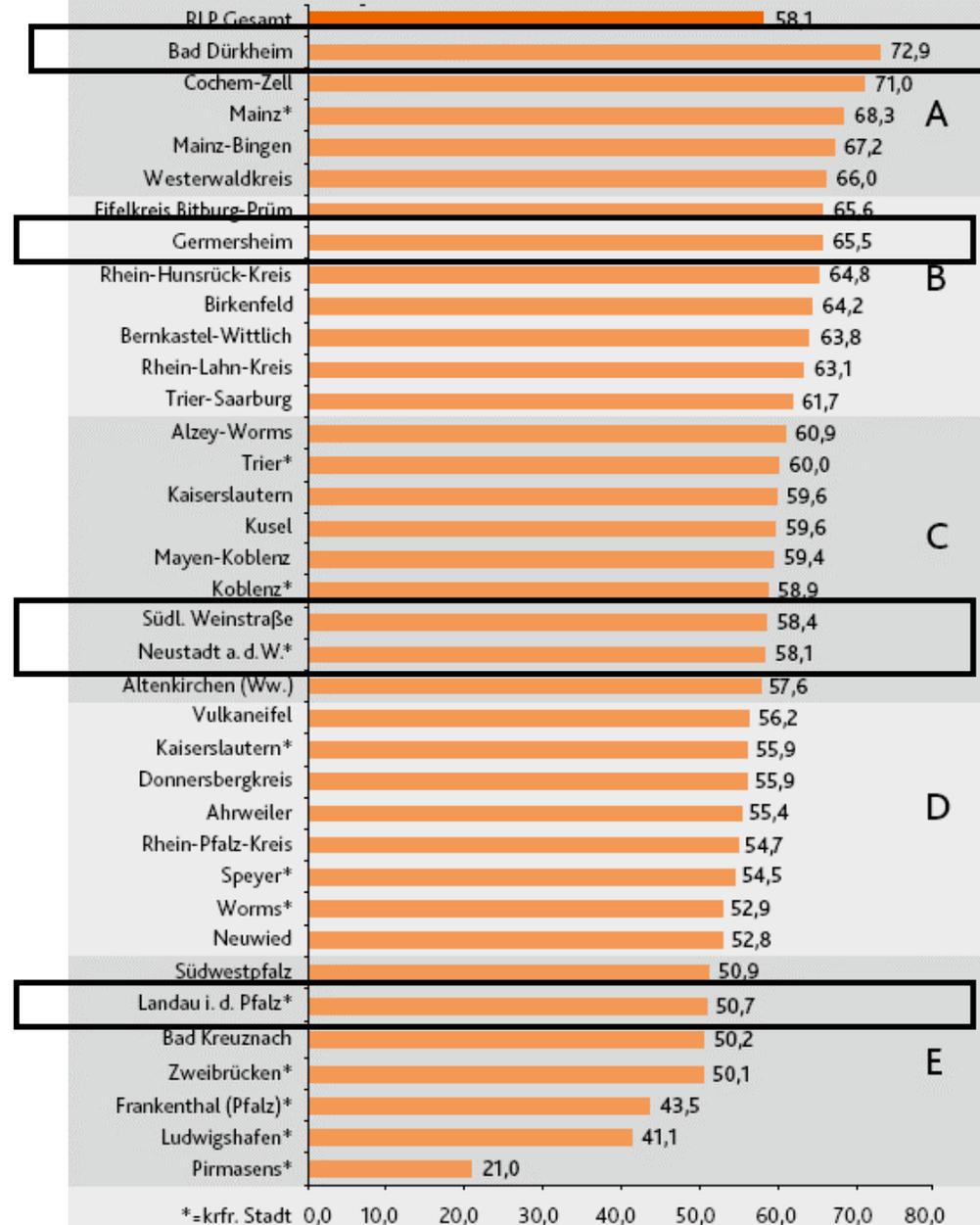


# Handlungsräume???

- objektivierbare Voraussetzungen für subjektives Wohlbefinden
  - Aktivitäten (7 Kennzahlen, z.T. nach Alter diff.)
  - Beziehungen zu den Eltern (3 Kennzahlen)
  - Verschlussene Teilhabechancen ( 2 Kennzahlen)
  - Gesundheit und Stress ( 4 Kennzahlen)
  - Sicherheit auf dem Weg in Kita und Schule ( 2 Kennzahlen)
- (noch) keine Daten, die aus der Perspektive von Kindern und Jugendliche ihre Bewertung der Voraussetzungen für Wohlbefinden und Wohlergehen beleuchten

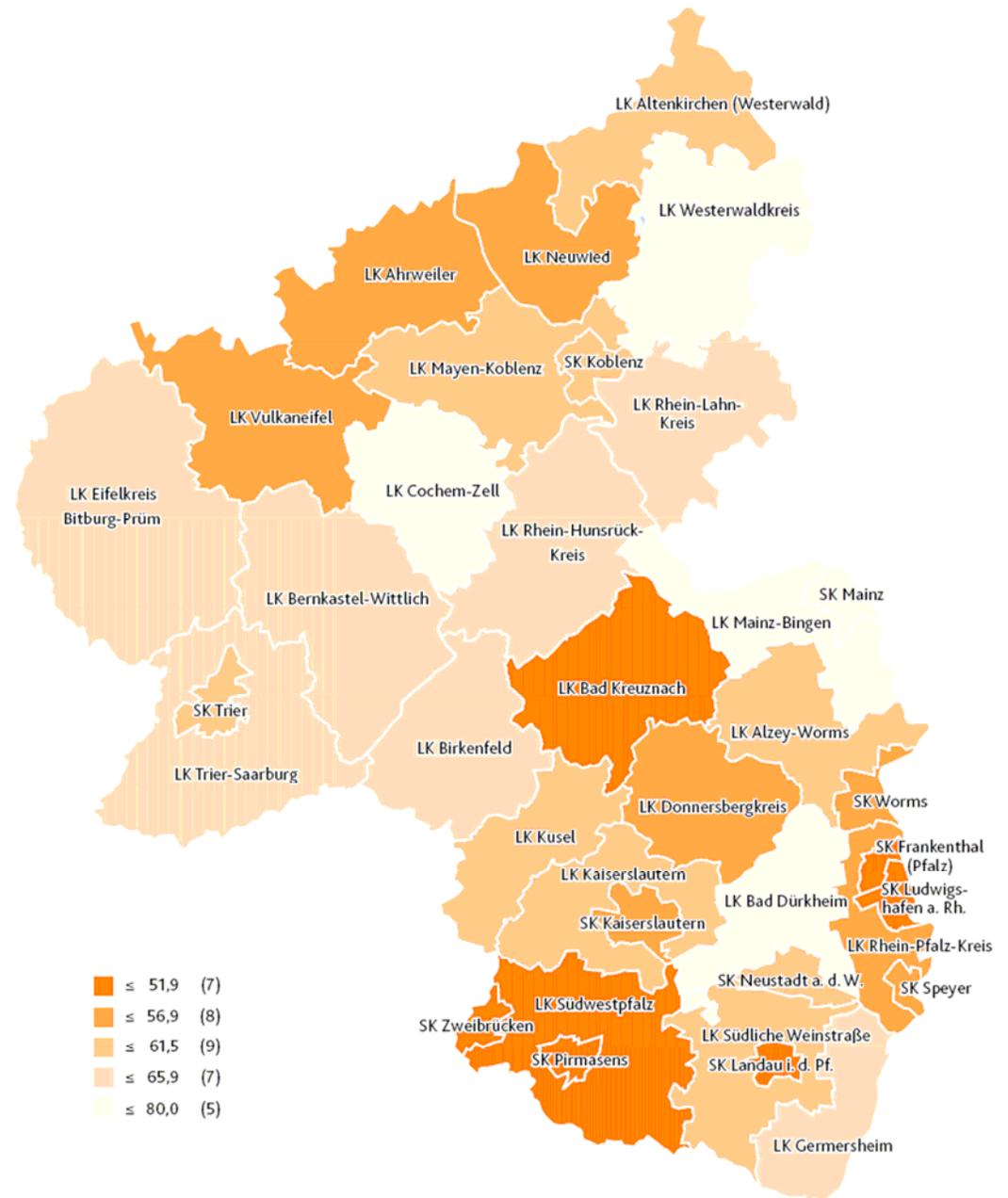
# Handlungsräume:

- Wie lassen sich vor allem die Unterschiede zwischen Bad Dürkheim und Landau erklären?
- Sicherheit in Kita und Schule:
  - B. D.heim: 81,9;
  - Landau: 37,5
- aber auch Aktivitäten:
  - B. D.heim: 46,8;
  - Landau: 24,0



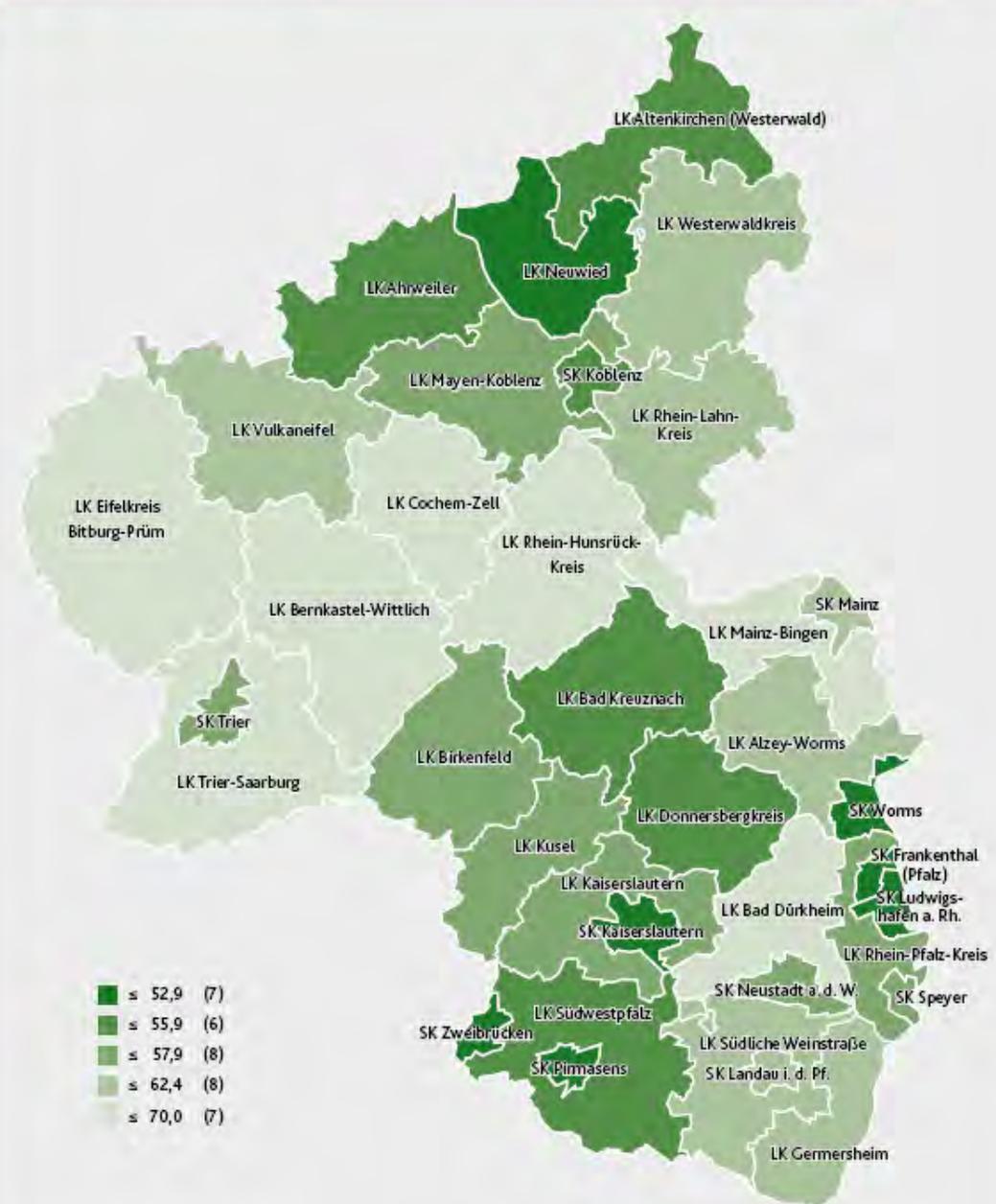
**Region Süd- und Vorderpfalz:**  
 Im Landesvergleich  
 sehr gute bis  
 mittelmäßige  
 Handlungsräume  
 junger Menschen

*(je dunkler, desto schlechter)*



**Region Süd- und Vorderpfalz:**  
 Im Landesvergleich  
 sehr gute bis mittlere  
 Werte für den Child  
 Wellbeing-Index

*(je dunkler, desto  
 schlechter)*





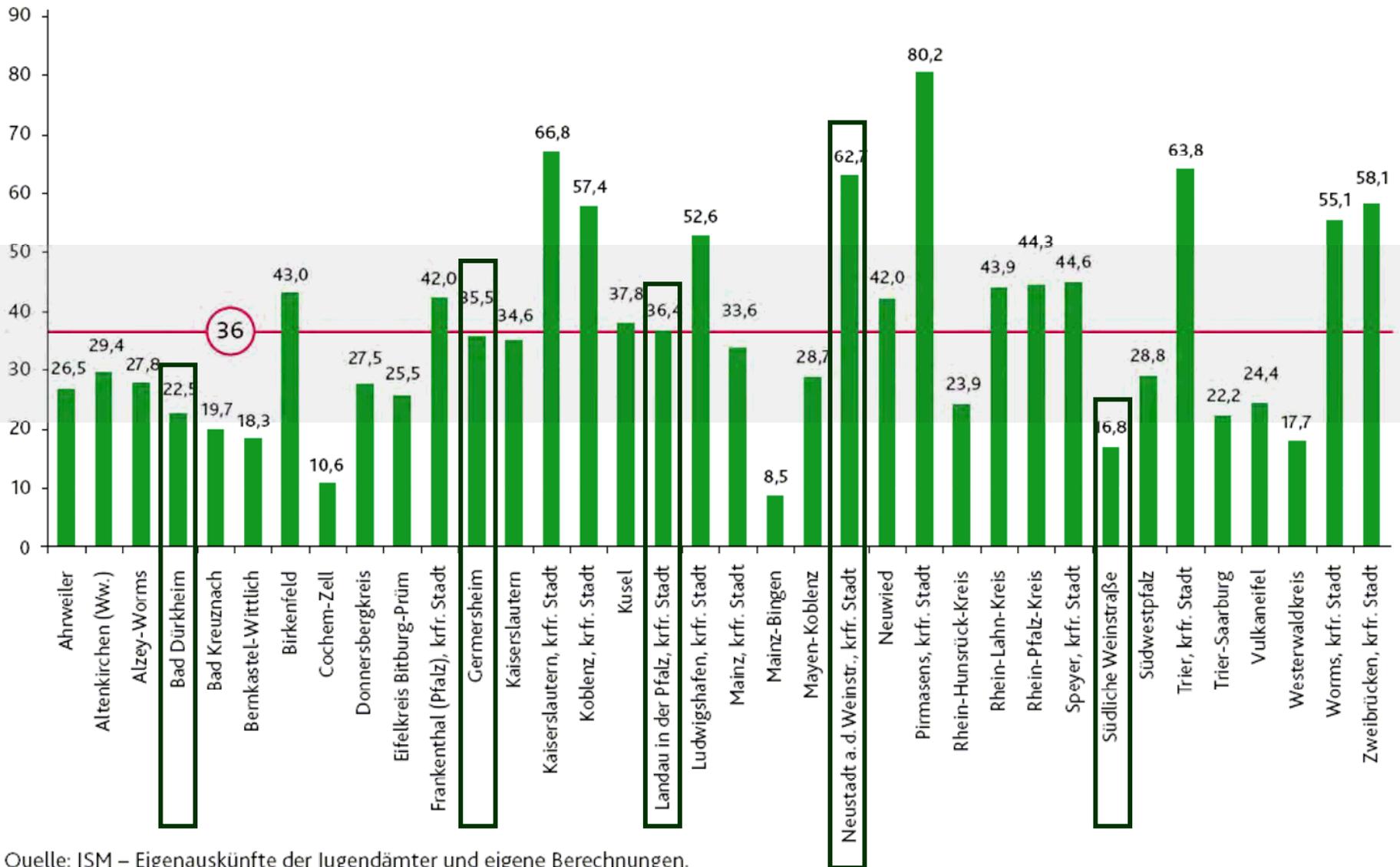
# Lebensbedingungen – Child Well-Being

- Die kreisfreien Städte zeigen ähnliche Werte, die recht nahe am Durchschnittswert liegen:
  - Bei leicht unterdurchschnittlichen Lebensbedingungen wird ein leicht überdurchschnittlicher Child Well-being Index erreicht.
- Die 3 Landkreise zeigen den erwartbaren Zusammenhang im Indexwertvergleich und liegen nahe beieinander:
  - Bei überdurchschnittlichen Lebensbedingungen wird ein überdurchschnittlicher Child Well-being Index erreicht.

# Index: Interventionsleistungen

- die Hilfen zur Erziehung insgesamt (mal 1),
- die stationären Hilfen (§§ 34, 35 stat., 41 stat.)
- (mal 2),
- die Hilfen durch Pflegepersonen (§ 33) (mal 2)
- sowie die gerichtlichen Maßnahmen zum Entzug der
- elterlichen Sorge (mal 3) und
- Inobhutnahmen (mal 3)

# Index: Interventionsleistungen



Quelle: ISM – Eigenauskünfte der Jugendämter und eigene Berechnungen.

# Der Blick in die Rohdaten

	Bad Dürkheim	Germersheim	Landau	Neustadt a. d. Weinstraße	Südl. Weinstraße
die Hilfen zur Erziehung insgesamt	724/ 25,9‰	774/ 27,1‰	307/ 35,1‰	394/ 36,3‰	354/ 15,1‰
die stationären Hilfen	186/ 6,7‰	204/ 7,1‰	72/ 8,2‰	167/ 15,4‰	100/ 4,3‰
die Hilfen durch Pflegepersonen					
Maßnahmen zum Entzug der elterlichen Sorge	8/ 0,34‰	29/ 1,22‰	6/ 0,84‰	18/ 2,01‰	5/ 0,26‰
Inobhutnahmen	19/ 0,81‰	21/ 0,89‰	3/ 0,42‰	8/ 0,89‰	20/ 1,03‰

Abb. 155: Indexwertevergleich: Lebenssituationen junger Menschen – Interventionsleistungen



# Lebensbedingungen – Interventionsleistungen

- Die **kreisfreien Städte** zeigen bei ähnlichen Lebensbedingungen deutlich unterschiedliche Werte bezüglich der Interventionsleistungen:
  - Dies ist insbesondere auf die stationären Hilfen und auf Inobhutnahmen und Gerichtliche Maßnahmen zurückzuführen, die Werte in Landau liegen jeweils deutlich unter den Werten in Neustadt a.d. Weinstraße.
- Die **3 Landkreise** zeigen einen deutlichen Zusammenhang zwischen überdurchschnittlichen Lebensbedingungen und unterdurchschnittlichen Interventionsleistungen:
  - Auffallend sind Germersheim und Südliche Weinstraße: bei nahezu gleichen Werten bezüglich der Lebensbedingungen zeigen sich deutlich unterschiedliche Interventionsleistungen.
  - Der Landkreis Südliche Weinstraße weist insbesondere bez. der Hilfen insgesamt, der stationären Hilfen und gerichtlichen Maßnahmen deutlich niedrigere Werte pro 1.000 Jungeinwohner auf.

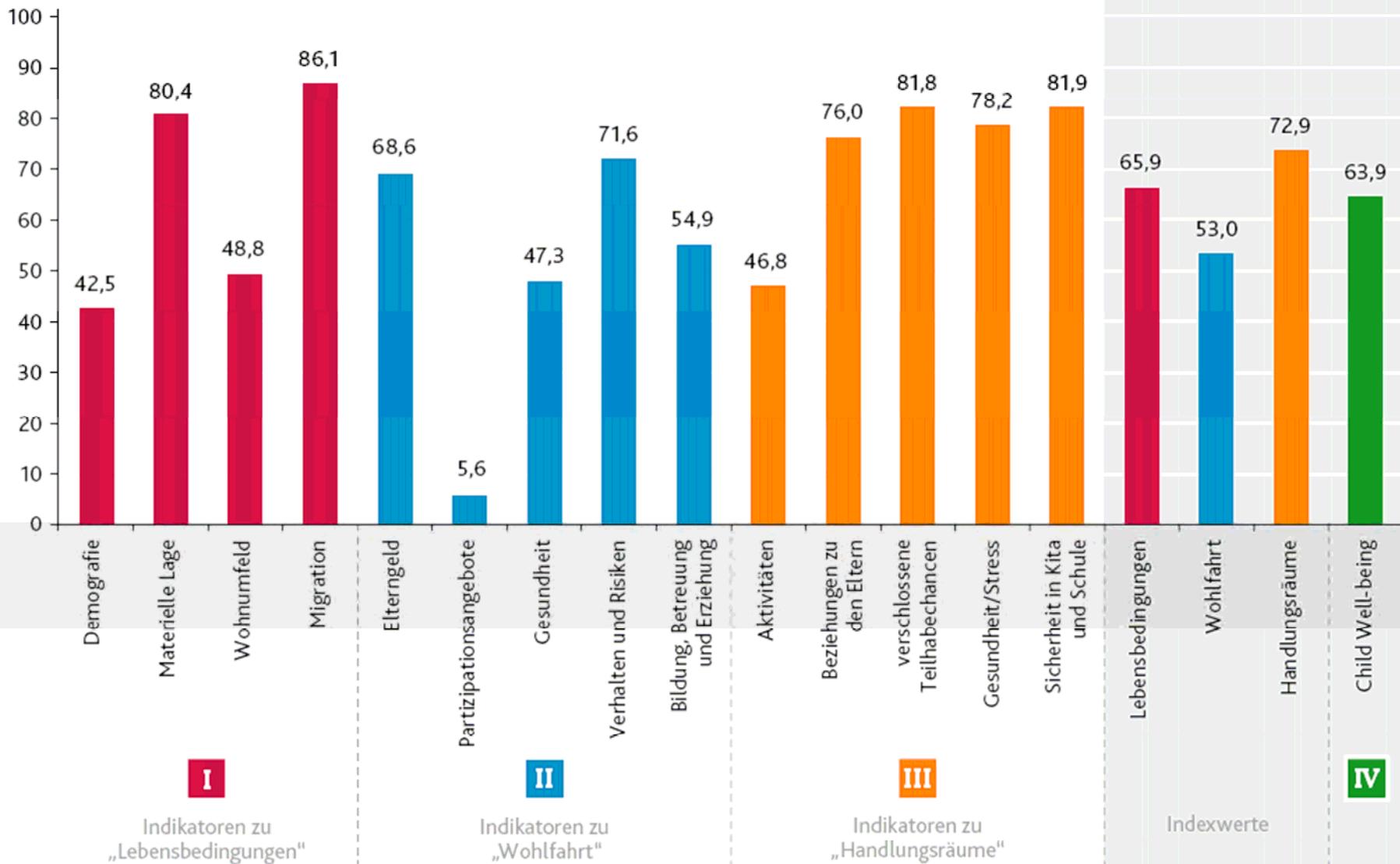
# Fazit: Bedeutung für künftige Kinder-, Jugend- und Familienpolitik in Rheinland-Pfalz

- regional sehr unterschiedliche Lebensbedingungen und Lebenslagen prägen die Entwicklungschancen junger Menschen auch in Rheinland-Pfalz
- gleiches gilt für einen differenzierenden Blick in Ihre Kommunen, auch leben Kinder unterschiedlich gut!!
- regionale Differenz muss daher landes- und kommunalpolitisch deutlich stärker berücksichtigt werden
- Voraussetzung dafür ist eine regionale differenzierende Sozialberichterstattung in den Kreisen und Städten und im Land
- Der 1. Kinder- und Jugendbericht zeigt, wie es geht

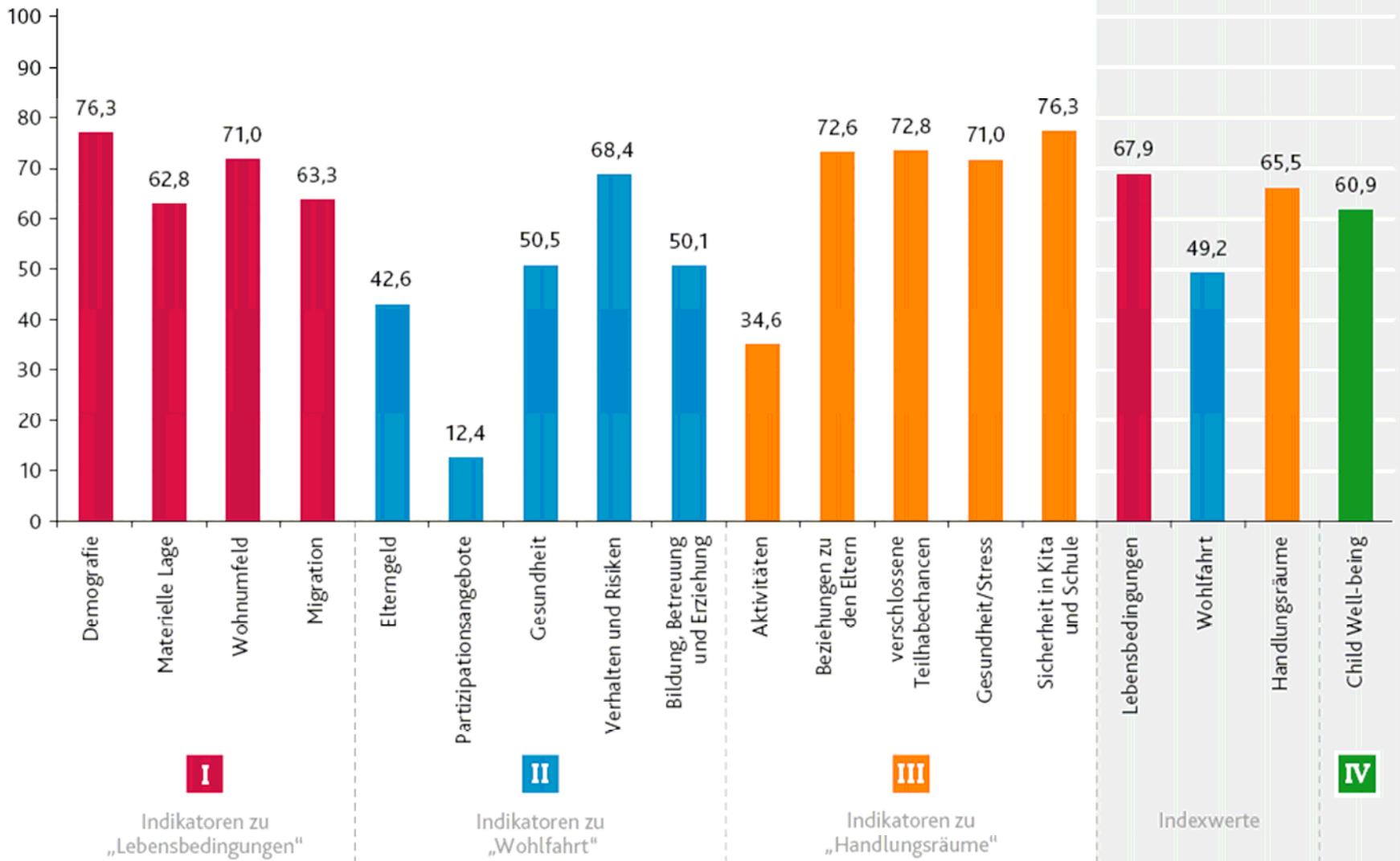


■ Vielen Dank

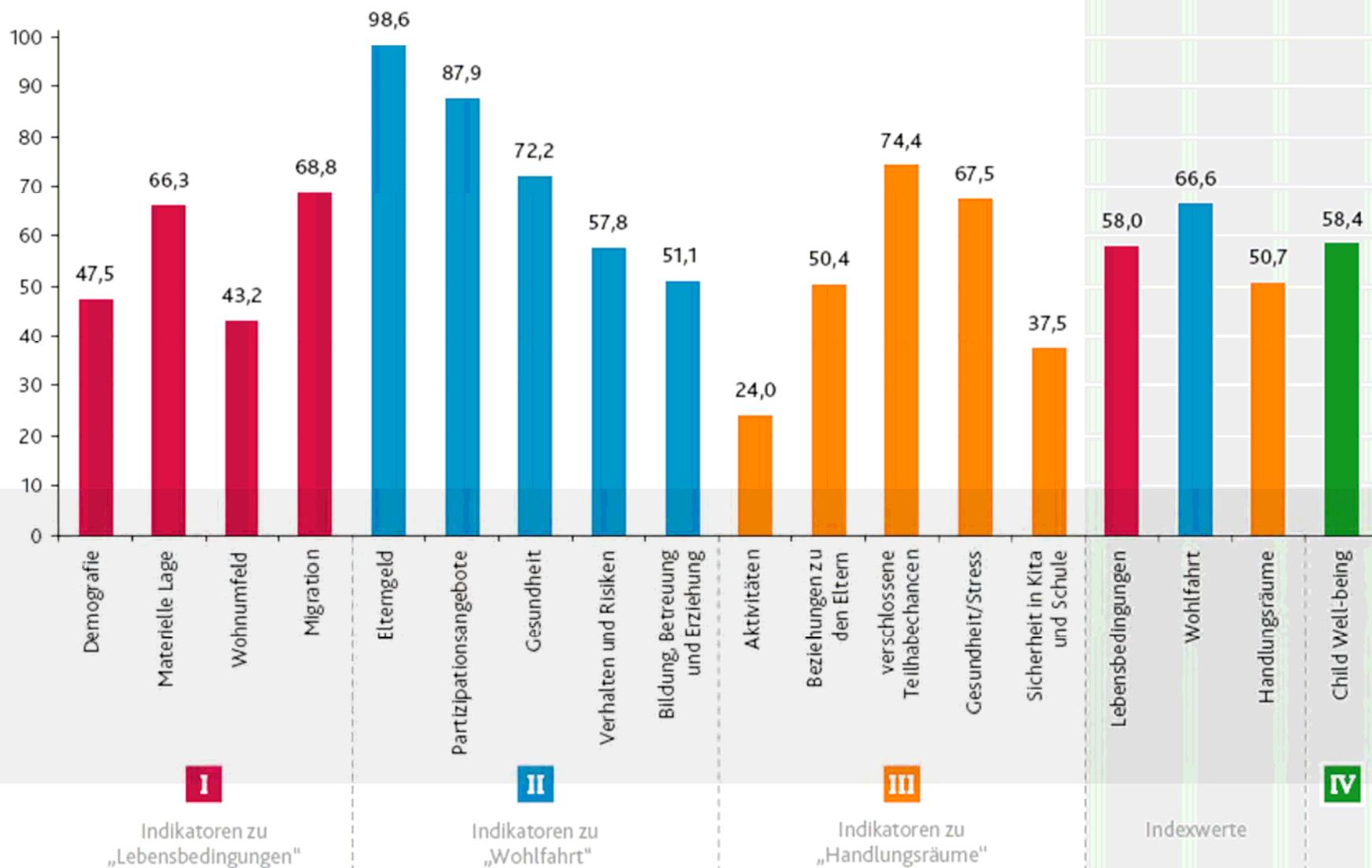
# LK Bad Dürkheim



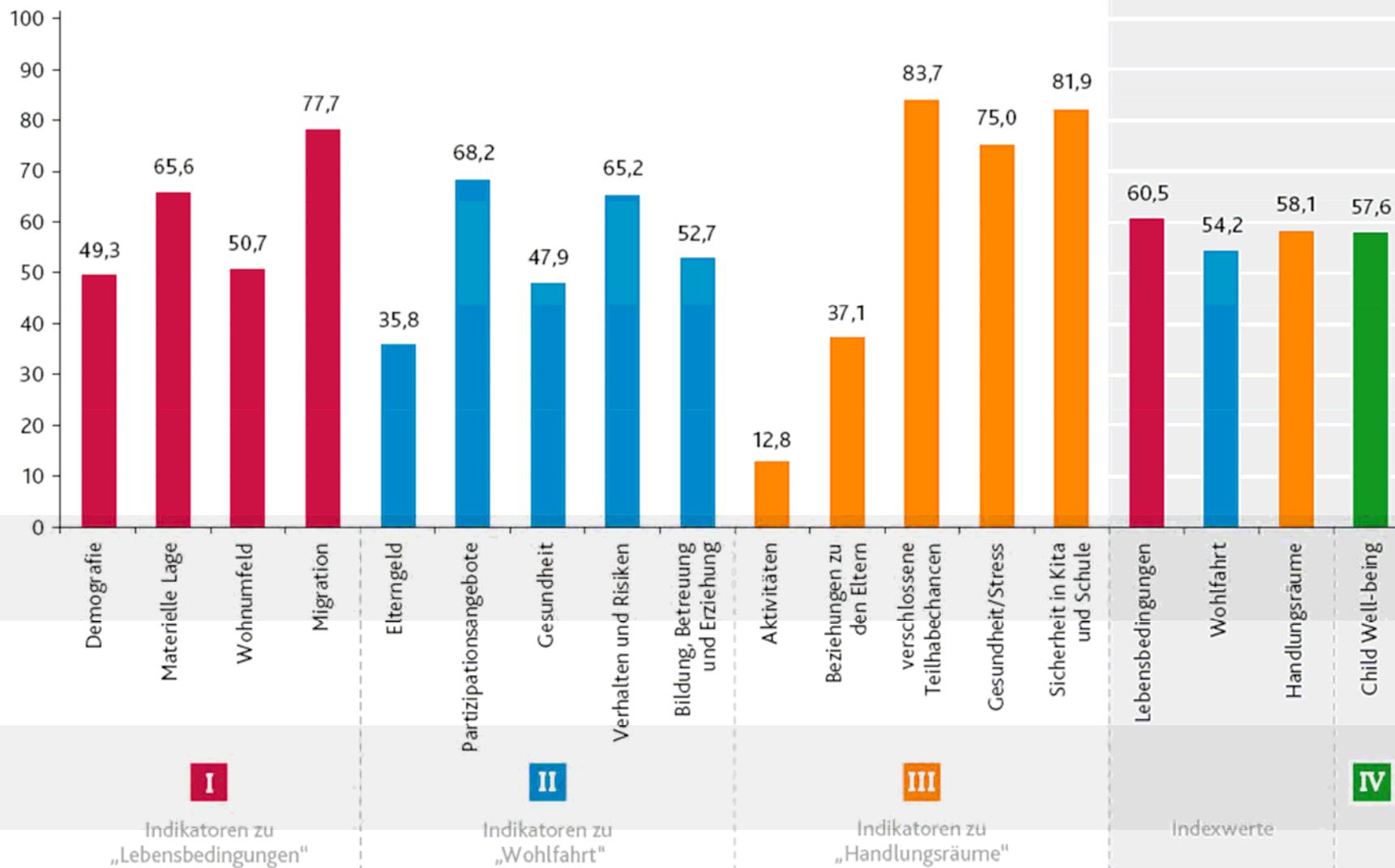
# LK Germersheim



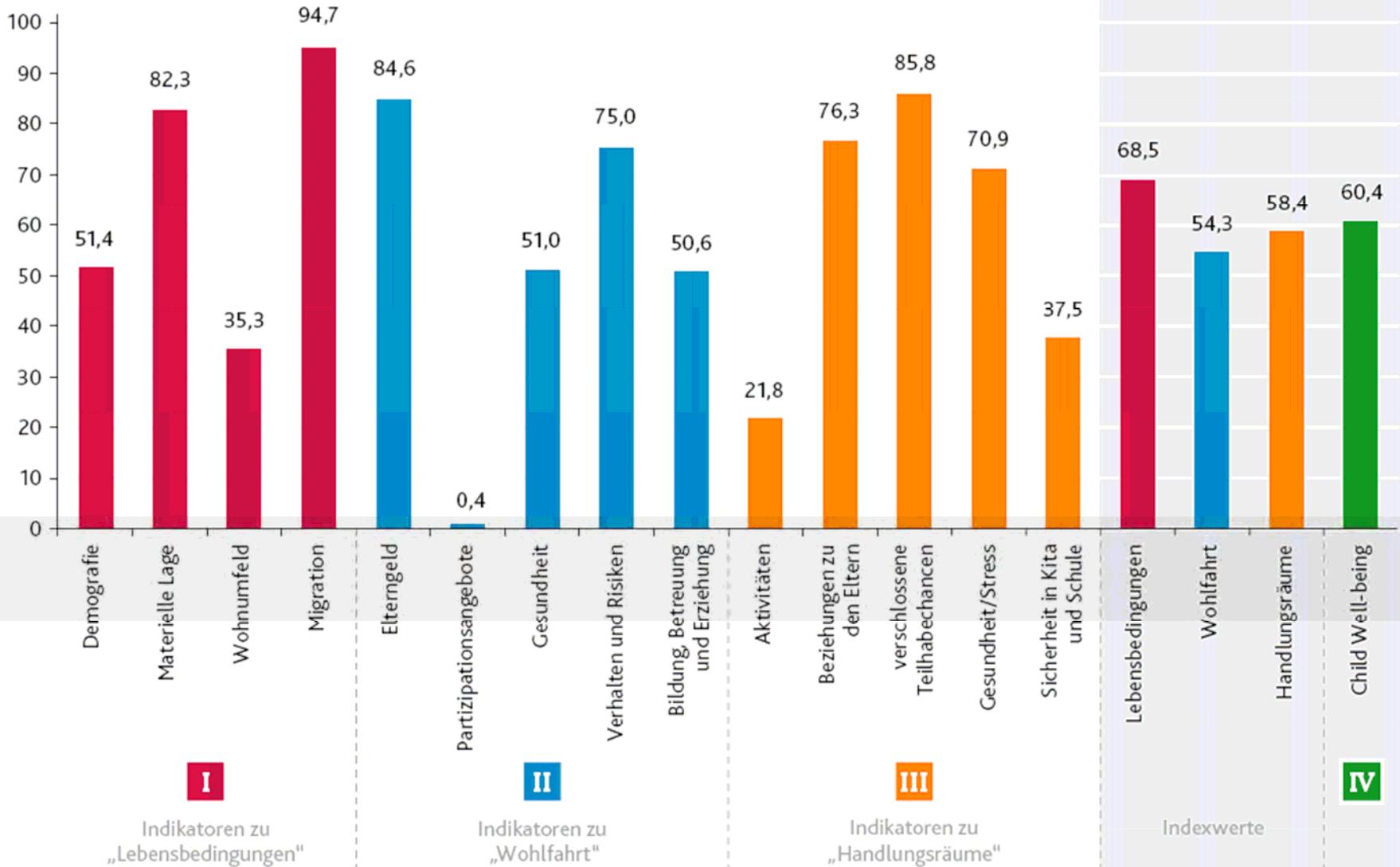
# Landau in der Pfalz, krfr. Stadt



# Neustadt a.d. Weinstr., krfr. Stadt



# LK Südliche Weinstraße



# Empfehlungen: Jugendhilfe (1)

- Fachlich starke Jugendämter als Voraussetzung für bedarfsgerechte Hilfen und Infrastrukturentwicklung: Ausbau der Jugendhilfeplanung und Imagekampagne als Entwicklungsoption.
- Der Ausbau Früher Hilfen darf nicht zu Lasten anderer Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe gehen: Weiterentwicklung der Schnittstelle zur Gesundheitshilfe und unterstützender Finanzierungsstrukturen.
- Fortsetzung der Erziehungshilfeoffensive Rheinland-Pfalz: Schwerpunktlegung auf die Bereiche integrative Hilfen an (Ganztags-)Schulen, Pflegekinderwesen und Heimerziehung.

# Empfehlungen: Jugendhilfe (2)

- Entwicklung und Erprobung neuer Formen der Kooperation von Kinder- und Jugendhilfe, Polizei und Justiz
- Bildung auf kommunaler Ebene gestalten: Entwicklung und Erprobung neuer Organisations- und Finanzierungsmodelle für die Kooperation von Kinder- und Jugendhilfe und Schule
- Weiterentwicklung der Angebote für Kinder psychisch kranker Eltern und der Schnittstellen zur Psychiatrie

# Empfehlungen: Jugendhilfe (3)

- Jugendsozialarbeit deutlicher profilieren und stimmige Gesamtkonzepte der verschiedenen Sozialleistungsbereiche entwickeln
- Kinder- und Jugendarbeit muss als eigenständiges Angebot abgesichert und weiterentwickelt werden
- Die Kinder- und Jugendhilfe als zentraler Beitrag für gerechtes Aufwachsen und soziale Teilhabechancen